



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

mit dieser Ausgabe blicken wir auf das beginnende Jahr des Ganztagsausbaus: Ab August 2026 gilt der Rechtsanspruch für die erste Klasse, Schritt für Schritt folgen weitere Jahrgänge. Wir bündeln aktuelle Befunde, Praxiswissen und Termine, die Sie in Ihrer Planung unterstützen.

Highlight dieser Ausgabe ist unser Interview „Drei Fragen an Ministerin Prien“ sowie der aktuelle 3. GaFöG-Bericht. Außerdem finden Sie Praxisleitfäden aus den Ländern, Impulse zu Datenbasierung und Inklusion sowie neue Qualifizierungs- und Veranstaltungsangebote.

Wir wünschen Ihnen ein frohes und gesundes neues Jahr!

Ihre Geschäftsstelle Ganztagsausbau im BMBFSFJ



3 Fragen an Ministerin Prien

Warum ist der Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung für Grundschul Kinder für Sie so ein wichtiger Baustein, wenn es um die Verbesserung von Bildungschancen geht?

Ganztägige Bildung und Betreuung trägt entscheidend dazu bei, alle Potentiale zu fördern. Das ist für mich echte Zukunftspolitik, wenn wir Kinder unabhängig vom sozioökonomischen Hintergrund ihrer Eltern oder einer Migrationsgeschichte zum Bildungserfolg führen. Dazu müssen wir den Ganzttag als Lern- und Lebensort für Kinder gestalten, indem sie sich wohlfühlen, sich beteiligen können, wo ihre Begabungen gestärkt, sie gefördert werden und Neues lernen. Deshalb ist es wichtig einerseits in den quantitativen Ausbau als auch in die Qualität zu investieren. Das wünschen sich im Übrigen auch die Eltern, so zeigt es der aktuelle GaFöG-Bericht 2025. Nur wenn es ihren Kindern im Ganzttag gut geht und die Kinder für sich spannende Bildungserfahrungen sammeln können, nehmen Eltern Ganztagsangebote für ihre Kinder gerne in Anspruch.

Gerade ist der neue 3. GaFöG-Bericht zum aktuellen Ausbaustand erschienen. Welcher Befund hat Sie besonders überrascht?

Weniger überrascht, aber erfreut hat mich der insgesamt zuversichtliche Blick auf das Inkrafttreten des Rechtsanspruchs

im kommenden Jahr. Wir sehen, dass der Ausbau kontinuierlich weiter vorangeschritten und die Prognose für den zusätzlichen Platzbedarf im Vergleich zu den Vorjahren gesunken ist. Das heißt, wenn wir diesen Weg jetzt konsequent weiter gehen und den Platzausbau weiter vorantreiben, scheint ein ausreichendes Angebot erreichbar. Daher teile ich grundsätzlich die zuversichtliche Einschätzung der Landesverantwortlichen, dass zum Inkrafttreten des Rechtsanspruchs zum 1. August 2026 - zunächst ja auch nur für die erste Klasse - ein (eher) bedarfsdeckendes Angebot vorgehalten werden kann. Dennoch ist mir bewusst, dass es regional in vielen Kommunen ein riesengroßer Kraftakt ist. Das betrifft Baukapazitäten, das betrifft den Fachkräftemangel und vieles mehr. Deshalb ist es wichtig, dass Bund und Länder hier ihren Beitrag leisten.

Der Ausbau stellt einige Kommunen vor große Herausforderungen. Warum lohnt sich diese Kraftanstrengung auch für Kommunen?

Ich bin der festen Überzeugung, dass sich diese Kraftanstrengung auszahlt. Auch finanziell. Wir wissen, dass sich gerade Investitionen in Präventionsmaßnahmen wie in Frühe Hilfen als auch in die frühe Bildung doppelt und dreifach auszahlen. Einerseits weil mittel- und langfristig deutlich geringere Kosten für Kompensationsmaßnahmen nötig sind, z.B. in der Kinder- und Jugendhilfe oder der Eingliederungshilfe. Und andererseits machen ansprechende und kindgerechte Betreuungsangebote für Kinder - und zwar von 0 bis 10 Jahre - Kommunen als Wohn- und Arbeitsort für Familien attraktiver. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf verbessert sich, was Familien - insbesondere Müttern - ermöglicht, ihre Erwerbstätigkeit auszuweiten. Deshalb sind starke Familien die Grundlage auch für den wirtschaftlichen Erfolg, der sich auf allen Ebenen auszahlt.

WUSSTEN SIE SCHON?

Von 18 auf 57 Prozent!

Der Ausbau des Ganztags schreitet mit enormen Schritten voran: Während noch im Jahr 2006 ganztägige Bildungs- und Betreuungsangebote von gerade einmal 18 Prozent der Kinder



Neues aus dem Bund

GaFÖG-Bericht 2025

Der dritte Bericht der Bundesregierung über den Ausbaustand der ganztägigen Bildungs- und Betreuungsangebote für Grundschul Kinder zeigt, dass die Mehrheit der Familien Ganztagsangebote in Anspruch nimmt: Im Schuljahr 2023/2024 besuchten rund 1,9 Millionen bzw. 57 Prozent aller sechseinhalb- bis zehneinhalbjährigen Kinder eine Ganztagschule oder Tageseinrichtung (Hort). Laut Bericht sind aktuell 73 Prozent aller Grundschulen ganztägig organisiert. Dabei hat sich der prognostizierte Ausbaubedarf im Vergleich zu den Vorjahren deutlich reduziert. Gemeinsam haben Bund, Länder und Kommunen sowie Träger von Schulen und der Kinder- und Jugendhilfe in den letzten Jahren sowohl neue Plätze geschaffen als auch die Qualität der Angebote verbessert. So wurde auf die Bedarfe der Eltern und auf das Wachstum der Anzahl der sechseinhalb- bis zehneinhalbjährigen Kinder in der Bevölkerung in diesem Zeitraum reagiert. Neben Informationen zum Investitionsprogramm Ganztagsausbau enthält der Bericht einen Themenschwerpunkt „Ganztags aus Elternperspektive“. Ein [digitales Web-Magazin](#) mit den grafisch aufgearbeiteten Ergebnissen können Sie unter [prognos.com](https://www.prognos.com) einsehen. Den 3. GaFÖG-Bericht und die Kurzfassung finden Sie auf [recht-auf-](#)

[ganztag.de](https://www.ganztag.de) unter Service / Publikationen.

KoGat - Kompetent im Ganztage. Ein Qualifizierungskonzept für Personal im Ganztage ohne pädagogische Ausbildung

Mit „Kompetent im Ganztage“ (KoGat) hat das BMBFSFJ eine fachliche Grundlage für die (Weiter-)Qualifizierung von Menschen geschaffen werden, die bereits im Ganztage arbeiten. Die Weiterbildung erweitert vorhandene Fähigkeiten und stärkt damit die pädagogische Qualität der Angebote. Das Konzept kann von Qualifizierungsträgern genutzt werden, um qualitativ hochwertige, praxisnahe und didaktisch fundierte Qualifizierungen anzubieten.

[Mehr erfahren](#)

Aus den Ländern

Praxisleitfaden Bedarfsplanung für den Ganztage:

Die Kommunen sind für die rechtzeitige Bereitstellung und den Betrieb von Ganztageangeboten im Rahmen der Kinder- und Jugendhilfe verantwortlich. Eine belastbare Bedarfsplanung ist Voraussetzung dafür, passgenaue Angebote schaffen zu können und dabei einen effizienten Einsatz der kommunalen Haushalts- und staatlichen Fördermittel zu gewährleisten. Dieser Praxisleitfaden unterstützt die bayerischen Landkreise, Städte und Gemeinden bei der Bedarfsplanung für einen ganztägigen Bildungs- und Betreuungsplatz. [Zum Leitfaden](#)



Fachwissen kompakt

Bedarfe erkennen. Ganztage gestalten

Kommunen stehen vor der Herausforderung, den Bedarf hinsichtlich der vorzuhaltenden Betreuungskapazitäten im Ganztage passend abzuschätzen, um Über- oder Unterkapazitäten zu vermeiden. Hierbei ist der Aufbau eines datenbasierten kommunalen Bildungsmanagements und einer

integrierten Kinder- und Jugendhilfeplanung zentral.

Das Fachnetzwerk für kommunales Bildungsmanagement entwickelt ein Erhebungsinstrument zur Erfassung von Betreuungsbedarfen im Ganzttag, das aktuell in einer Pilotphase getestet wird und ab 2026 für einen größeren Adressatenkreis angepasst werden soll.

[Weitere Informationen zur Konzeptionierung des Erhebungsinstrumentes](#)

Um kommunale Mitarbeitende bei der Umsetzung des DKBM zu unterstützen, bietet das Fachnetzwerk für kommunales Bildungsmanagement zudem eine Qualifizierungsreihe zu den sieben Bausteinen des DKBM an. Die Grundqualifizierung besteht aus sieben digitalen Tutorials zu den DKBM-Bausteinen und jeweils einer vertiefenden Online-Schulung. [Anmeldung und Ablauf](#)

Im Kreis gedacht: Kommunale Veränderungsprozesse für den Ganzttag

Diese Handreichung, die auf in der Zusammenarbeit mit Kommunen gewonnenen Impulsen und Erfahrungen basiert, soll motivieren, kreisweite Veränderungsprozesse für den Ganzttag aktiv zu gestalten. Sie enthält einen Überblick über die aktuelle Ganzttagspraxis in NRW und thematisiert bevorstehende Veränderungen durch den Rechtsanspruch. Es wird veranschaulicht, wie Kommunen sich auf die kommenden Herausforderungen vorbereiten können und welche Unterstützung dabei zur Verfügung steht. [PDF öffnen](#)

UWE - Befragung zu Wohlbefinden von Kindern in Kommunen

Die Befragung UWE wurde vom Verein Familiengerechte Kommune entwickelt und umfasst Online-Befragungen und ein Workshopkonzept. UWE zählt auf viele zentrale kommunale Handlungsfelder ein und liefert über die Ergebnisse der Befragung eine evidenzbasierte Grundlage für datenbasierte Planung, Steuerung und Monitoring. Damit unterstützt UWE eine strukturierte Beteiligung von Kindern und Jugendlichen und stärkt die Zusammenarbeit von Stadt, Jugendhilfe und Schule. Gleichzeitig trägt UWE zur Schulentwicklung, zur Qualität der Ganztagsbetreuung und zu mehr Chancen- und Bildungsgerechtigkeit bei. [Zur Befragung](#)

Qualitätsentwicklung im Ganzttag - QUIGS Kids NRW

Die Veranstaltungsreihe Quigs Kids ist ein Angebot für alle Ganzttagsschulen in NRW, die Qualitätsentwicklung dialogisch und gemeinsam mit Kindern und Jugendlichen gestalten wollen. Im Zentrum stehen deren Bedarfe rund um die Kernthemen Partizipation, Lebensweltorientierung und Sozialraumorientierung – für eine kind- und jugendorientierte Ganztagsbildung! Die Veranstaltungen vermitteln Hinweise und Tipps zu den drei Phasen und den acht Handlungsschritten im Quigs-Qualitätskreislauf. Die begleitende digitale Reihe widmet sich jeweils einer Phase im Qualitätsentwicklungsprozess von Quigs Kids und erläutert praxisnah und individuell, welche Schritte und Methoden sinnvoll und zielführend sind. [Mehr Informationen](#)

Inklusion und Ganzttag

Rund 80 Bildungsakteure aus niedersächsischen Kommunen, Institutionen und Zivilgesellschaft folgten am 21. Mai 2025 der Einladung der Regionalen Entwicklungsagentur für kommunales Bildungsmanagement Niedersachsen (REAB NDS) zum ersten Fachtag in Osnabrück. In Inputs, Vorträgen und Praxisforen wurde sich dem Thema „Inklusion im Ganzttag“ im Kontext kommunaler Steuerung gewidmet. [In der Dokumentation sind die Ergebnisse gebündelt nachzulesen](#)

Bundeszentrum Kita- und Schulverpflegung bietet Werkzeugkoffer für krisensicheres Schulessen

Strom-Blackouts, IT-Ausfälle, Cyberkriminalität oder Grippewellen: Es gibt viele Risiken, die die Versorgungssicherheit von Schulessen gefährden können. Das Problembewusstsein dafür ist bei vielen Akteuren gering, ein professionelles Risiko- und Krisenmanagement besteht häufig nicht – so die Ergebnisse einer aktuellen Studie im Auftrag des Bundesernährungsministeriums. Für Verpflegungsverantwortliche in Schulen, bei Trägern und Speisenanbietern steht nun ein digitaler Werkzeugkoffer mit Handlungsempfehlungen, Notfallplänen, Checklisten und Kommunikationsvorlagen bereit – zur Unterstützung im Vorfeld und für die Bewältigung akuter Störfälle. [Werkzeugkoffer Krisensicheres Schulessen](#)

Medien-Tipp

Transfer für die Ohren

In Folge #5 der Podcastreihe „Transfer für die Ohren“ greift die REAB Bayern das Thema „Ganztagsausbau an Grundschulen“ auf. Im Gespräch berichtet Kerstin Surauf, Leiterin der Geschäftsstelle Bildungsregion Schweinfurt, wie die Geschäftsstelle Bildungsregion Schweinfurt aktiv in den Prozess eingebunden ist, welche guten Ideen bereits umgesetzt werden und wie mit Hilfe des datenbasierten kommunalen Bildungsmanagements der Ganztagsausbau an Grundschulen unterstützt werden kann.

[Jetzt Reinhören](#)



Veranstaltungen

Ganztagskongress 2026 „Übergänge weiterdenken“ am 22./23. Juni 2026 in Berlin

Übergänge sind Momente der Veränderung, geprägt von Herausforderungen, aber auch voller Chancen. Der bundesweite Rechtsanspruch auf ganztägige Bildung und Betreuung ab dem 1. August 2026 bietet einen konkreten Anlass, Übergänge im Ganztage bewusst in den Blick zu nehmen und sie als gestaltbare Elemente guter Ganztagspraxis weiterzudenken. Der Ganztage steckt voller Übergänge. Der Übergang vom Kindergarten in die Grundschule, zwischen Primar- und Sekundarstufe, zwischen Bildungseinrichtungen, zwischen den Bereichen Kinder- und Jugendhilfe und Schule, außerschulischen Partnern und Familien. Wo Ganztage als institutionenverbindender Ansatz verstanden wird, entsteht die Chance, Übergänge aktiv zu gestalten – im

Sinne der Kinder und ihres Bildungswegs.

Denken Sie gemeinsam mit uns Übergänge weiter und merken Sie sich schon jetzt den Termin vor: 22./23. Juni 2026 in Berlin

Programm und Anmeldung ab Februar auf recht-auf-ganztage.de

Bundeskonzferenz „Kommunales Bildungsmanagement 2026. Gemeinsam für mehr Bildungsgerechtigkeit vor Ort“ am 16./17. Juni in Berlin

Datenbasierte Steuerung, gelingende Kooperationen und digitale Innovationen ermöglichen es, Bildungsgerechtigkeit in kommunalen Bildungslandschaften systematisch voranzubringen. Die Bundeskonferenz Kommunales Bildungsmanagement stellt seit zehn Jahren die zentrale Programmveranstaltung der „Transferinitiative Kommunales Bildungsmanagement“ (TI) des Bundesministeriums für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (früher BMBF) dar. Sie richtet sich an Akteure, die sich aus unterschiedlichen Perspektiven mit der Gestaltung und Weiterentwicklung kommunaler Bildungslandschaften beschäftigen und sorgt für thematische Impulse, praktische Anregungen für die Arbeit vor Ort sowie Vernetzung und Austausch. Bundesbildungsministerin Karin Prien wird die Konferenz 2026 eröffnen.

Weitere Informationen unter transferinitiative.de

Bildnachweise

1. (C) Recht auf Ganztage · 2. Dominik Butzmann / photothek · 3. iStock-Pressmaster

Servicehotline

Wenn Sie Fragen zum Rechtsanspruch auf Ganztagsförderung für Kinder im Grundschulalter haben, können Sie sich auch an unsere Servicehotline wenden.

Telefonisch können Sie mit uns sprechen von Montag bis Donnerstag von 9:00 bis 18:00 Uhr unter Servicetelefon: 030 201 791 30 und per E-Mail erreichen Sie uns unter info@bmbfsfj.service.bund.de

Impressum

Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Glinkastraße 24 · 10117 Berlin

Telefon: 030 18 / 555 - 0 · Telefax: 030 18 / 555 - 4400

E-Mail: poststelle@bmbfsfj.bund.de

© 2025 Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Alle Rechte vorbehalten.

Sie erhalten diese E-Mail, weil Sie sich für den Newsletter „Recht auf Ganzttag“ angemeldet haben.